



VL Umwelt- und Planungsrecht

Montag, 24. November 2014 – Vorlesung „Umwelt- und Planungsrecht“

1 Recht der Umweltverträglichkeitsprüfung

2 Umweltbelange im Planungsrecht (Einblick)

1 Recht der Umweltverträglichkeitsprüfung

DOI: 10.1007/s10357-008-1499-8

Die UVP – Unheimlich viel Papier?

Marcel Wemdzio

© Springer-Verlag 2008

Die Umweltverträglichkeitsprüfung und ihr Stellenwert sind Gegenstand ständiger Debatten zwischen Rechtsprechung und Literatur. Hauptdiskussionspunkte sind der verfahrensrechtliche oder materiell-rechtliche Gehalt und die drittschützende Wirkung der Umweltverträglichkeitsprüfung.¹ Die deutsche Rechtsprechung hat sehr schnell eine Position entwickelt, die die Umweltverträglichkeitsprüfung in Frage stellen lässt. Sie reduziert die UVP auf ein rein verfahrensrechtliches Instrument, mit wenig Einfluss auf umweltrelevante Vorhaben. Entweder erricht die Rechtsprechung der

ist gem. § 1 UVPG sicherzustellen, dass regelmäßig mit erheblichen Umweltauswirkungen verbunden sind,

- die Auswirkungen auf die Umwelt frühzeitig ermittelt, beschrieben und
- das Ergebnis dieser Umweltverträglichkeitsprüfung früh wie möglich bei allen behördlichen Entscheidungen über ein Vorhaben berücksichtigt

(M. Wemdzio, NuR 2008, 479 ff.)



VL **Umwelt- und Planungsrecht**

1.1 UVP im System der Instrumente des UmwR's

Instrumente des Umweltrechts

direkte Verhaltenssteuerung, z.B.:

Gebote/
Verbote

...

vor allem:
Erlaubnisvorbehalte
 (Genehmigungen,
 Zulassungen)

z.B. § 6 BImSchG

zur *Vorbereitung* der
 Entscheidung über
 Erlaubnis:
**Verwaltungs-
 verfahren**

z.B. § 10 BImSchG

tlw. relevant: **UVP**

gewisser Hybridcharakter der UVP;
 aber: primär Teil direkter Steuerung

indirekte Verhaltenssteuerung, z.B.:

Umwelt-
**informa-
 tionen**

...

Ab-
 gaben

Zerti-
 fikate-
 handel



VL **Umwelt- und Planungsrecht**

1.2 UVP als unselbstständiges Verfahrensinstrument

§ 2 Abs. 1 S. 1 UVPG

<i>„Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist ...</i>		
<i>... ein unselbständiger Teil ...</i>	<i>... verwaltungsbehördlicher Verfahren, ...</i>	<i>... , die der Entscheidung über die Zulässigkeit von Vorhaben dienen.“</i>
UVP	Genehmigungsverfahren	Genehmigungsentscheidung (s. § 2 Abs. 3 UVPG)
formelles Recht / Verfahrensrecht		materielles (sachlich-inhaltliches) Recht
UVPG oder Spezialnormen (vgl. § 4 UVPG)	z.B. § 10 BImSchG i.V.m. 9. BImSchV	z.B. § 6 BImSchG
9. BImSchV integriert UVP-Anforderungen in übriges immissionsschutzrechtliches Genehmigungs-Vf-Recht		

UVP = **Verfahrensinstrument**

1.3 Gegenstand der UVP

§ 2 Abs. 1 S. 2 UVPG

„Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die ...

... Ermittlung, Beschreibung
und Bewertung der [...] Auswirkungen ...

... eines Vorhabens ...

... auf [Umweltschutzgüter
einschließlich ihrer
Wechselwirkungen].“

Zentralbegriff „**Vorhaben**“

§ 2 Abs. 2 UVPG –
Legaldefinition:

Errichtung, Bau, Betrieb,
Änderung von (technischen)
Anlagen sowie sonst. in
Natur und Landschaft
eingreifende Maßnahme

nach Maßgabe der *Anlage 1*

zur Feststellung der UVP-
Pflicht: §§ 3a ff. UVPG (s.u.)

VL **Umwelt- und Planungsrecht**

1.3 Gegenstand der UVP – Forts.

§ 2 Abs. 1 S. 2 UVPG

„Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die ...

... Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der [...] Auswirkungen ...

... eines Vorhabens ...

... auf [Umweltschutzgüter einschließlich ihrer Wechselwirkungen].“

Zentralbegriff „**Vorhaben**“

betroffene **Akteure**:

Öffentlichkeit

betroffene
Öffentlichkeit

Vorhabenträger

Genehmigungs-
-behörde

andere
Behörden

§ 2 VI 1 UVPG

§ 2 VI 2 UVPG

z.B. Nachbarn

auch: Umwelt-
verbände

→ tlw. Über-
individualisierung

1.4 Einige (weitere) Charakteristika der UVP

§ 2 Abs. 1 S. 2 UVPG

„Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die ...

... Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der [...] Auswirkungen ...

... eines Vorhabens ...

... auf [Umweltschutzgüter einschließlich ihrer Wechselwirkungen].“

Informationsermittlung und -weiterverarbeitung → UVP als **(auch) informationelles Instrument**

Regelung v. Informationsflüssen

zw. Vorhabenträger u. Genehmigungsbehörde

zB §§ 5 f. UVPG

Verwirklichung des **Kooperationsprinzips**

zw. (betr.) Öffentlichkeit u. Genehmigungsbeh.

zB §§ 9 ff. UVPG

(Re-) Formalisierung informalen VwHandelns

zw. verschiedenen Behörden

zB §§ 7 f. UVPG

Stärkung der Rolle der Verbände: tlw. **Überindividualisierung**

1.4 Einige (weitere) Charakteristika der UVP – Forts.

§ 2 Abs. 1 S. 2 UVPG

„Die Umweltverträglichkeitsprüfung umfasst die ...

... Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der [...] Auswirkungen ...

... eines Vorhabens ...

... auf [Umweltschutzgüter einschließlich ihrer Wechselwirkungen].“

„Auswirkungen“ --> auch Auswirkungen unterhalb der Gefahrenschwelle erfasst

umweltmedien-übergreifender Ansatz; „Wechselwirkungen“ → ökosystemare Betrachtungsweise

Instrument der (auch) der **Risikoversorge** → Verwirklichung des **Vorsorgeprinzips**

Verwirklichung des **Integrationsprinzips**

vgl. § 1 UVPG: „zur wirksamen Umweltvorsorge“

Problem: Inwieweit lässt aber (später) das **materielle Recht** zu, dass die mit Blick auf Vorsorge- und Integrationsprinzip ermittelten Umweltbelange **bei der Entscheidung auch berücksichtigt** werden? (s.u.)

1.5 UVP als Ausdruck der Europäisierung und Internationalisierung des deutschen Umweltrechts

Völkerrecht	<i>Aarhus-Konvention 1998</i>	= gemischtes Abkommen	Öffentlichkeitsbeteiligung als zweite der „3 Säulen“
Europa-recht	<i>UVP-Richtlinie 2011/92/EU, zul. geänd. d. RL 2014/52/EU (erstmalig: RL 85/337/EWG)</i>	<i>SUP-Richtlinie 2001/42/EG</i>	Rechtsprechung des EuGH wichtig für Auslegung des UVP-Rechts <i>Vertiefung:</i> EuGH, Rs. C-431/92 – Großkrotzenburg; Rs. C-201/02 – Wells; Rs. C-420/11 – Leth /Wien-Schwechat; Rs. C-72/12 – Altrip (s.u.)
dt. Recht	<i>UVPG</i>		vgl. § 4 UVPG: Subsidiarität des UVPG ggü SpezialG
	<i>Spezialgesetze für UVP: zB 9. BImSchV, AtVfV; für SUP: zB ROG, BauGB</i>		
	<i>tlw.: UVP-Landesgesetze</i>		

1.6 Feststellung der UVP-Pflichtigkeit eines Vorhabens

§§ 3a ff. UVPG

I. formelle Regelungen zur Feststellung der UVP-Pflichtigkeit

*§ 3a
UVPG*

Einleitung der Prüfung der UVP-Pflichtigkeit: u.U. frühzeitig auf Antrag des Vorhabenträgers, ggf. i.V.m. „Scoping“ nach § 5 UVPG; spätestens mit Beginn des Genehmigungsverfahrens (z.B. § 10 BImSchG)

II. materielle Regelungen zur Feststellung der UVP-Pflichtigkeit

*§ 3b Abs. 1 UVPG i.V.m.
Anlage 1 Spalte 1*

generell UVP-pflichtige
Vorhaben

*§ 3c S. 1 UVPG i.V.m.
Anlage 1 Spalte 2, sofern
Buchstabe „A“*

allgemeine Vorprüfung
(„Screening“) des
Einzelfalls

*§ 3c S. 2 UVPG i.V.m.
Anlage 1 Spalte 2, sofern
Buchstabe „S“*

**standortbezogene
Vorprüfung** des
Einzelfalls

Sonderfälle

§ 3b Abs. 2 UVPG

kumulierende Vorhaben

§ 3b Abs. 3 + § 3e UVPG

Änderung und Ergänzung von Vorhaben

1.7 Verfahrensschritte der UVP

1.	§§ 3a, 5 UVPG	Feststellung der UVP-Pflicht ggf. incl. Vorprüfung des Einzelfalls („Screening“), § 3c UVPG ggf. incl. „Scoping“, § 5 UVPG
2.	§ 6 UVPG	Angaben- und Unterlagenübermittlung
3.	§§ 7 f., 9b UVPG	Behördenbeteiligung ggf. auch grenzüberschreitend (§§ 8, 9b UVPG)
4.	§§ 9 ff. UVPG i.V.m. § 73 III- VII Vw- VfG	Öffentlichkeitsbeteiligung (a) ortsübliche Bekanntmachung der Auslegung der Unterlagen (b) Auslegung der Unterlagen (c) Möglichkeit, der betroffenen Öffentlichkeit (incl. Verbände!) Einwendungen zu erheben (d) ortsübliche Bekanntmachung eines Erörterungstermins (e) Erörterungstermin (f) Auslegung und öffentliche Bekanntmachung der abschließenden Sachentscheidung ggf. auch grenzüberschreitend (§§ 9a, 9b)

1.7 Verfahrensschritte der UVP – Forts.

5. § 11
UVPG **Erarbeitung einer zusammenfassenden Darstellung der Umweltauswirkungen**

6. § 12
Fall 1
UVPG **Bewertung der Umweltauswirkungen ausschließlich Umweltbelange** werden bewertet; konkurrierende Belange bleiben zunächst außer Betracht; Bewertung auch an außerrechtlichen Maßstäben (str.)

Problem: Alternativenprüfungen erforderlich? (bisher h.M.: nein; s. aber Art. 5 UVP-RL in der Fassung der neuen, in den nächsten drei Jahren umzusetzenden UVP-Änderungs-RL 2014/52/EU)
K. F. Gärditz: "Verstetigung der Materialisierung des UVP-Konzepts"

7. § 12
Fall 2
UVPG **Berücksichtigung der Bewertung bei der Sachentscheidung**

->->->

1.8 Schnittstelle zum materiellen Recht: Berücksichtigung nach § 12 Fall 2 UVPG

§ 12
Fall 2
UVPG

Berücksichtigung der Bewertung bei der Sachentscheidung

§ 12 UVPG fordert die Berücksichtigung „nach Maßgabe der geltenden Gesetze“
→ **Normen des Umweltfachrechts** (z.B. § 6 BImSchG) sind maßgeblich

hier nun auch (anders als bei Bewertung nach § 12 Fall 1 UVPG) die konkurrierenden Belange (Bau, Verkehr, ...) relevant

Problem: § 12 UVPG fordert die Berücksichtigung „im Hinblick auf eine wirksame Umweltvorsorge“ und insgesamt hat die UVP einen integrativen Ansatz;
fraglich, ob das jeweilige **Umweltfachrecht ausreichend flexibel** für die Berücksichtigung dieses integrativ-vorsorgenden Ansatzes ist

unproblematisch: Ermessensentscheidungen (z.B. Planfeststellungsbeschluss; da Planungsermessen)

ggf. problematisch: gebundene Entscheidungen; z.B. § 6 BImSchG (im Ergebnis aber wohl unproblematisch, weil die TBM der §§ 6, 5 BImSchG durch Vorsorge- und Integrationsprinzip geprägt sind)

1.9 Gerichtliche Geltendmachung von UVP-Fehlern

Kontrollperspektive des Verwaltungsgerichts in einer **Anfechtungsklage**, § 42 I VwGO

Anfechtungsklage **begründet**, wenn VA (Genehmigungserteilung) rechtswidrig und Kläger in seinen subjektiv-öffentlichen Rechten verletzt

I. Formelle Rechtmäßigkeit des VA

1. Zuständigkeit

2. Verfahren

z.B. UVP-Fehler, z.B. erforderliche UVP(-Vorprüfung) unterlassen, Fehler bei Öffentlichkeitsbeteiligung etc.

3. Beachtlichkeit des Verfahrensfehlers? Bestehen eines Aufhebungsanspruchs?

a. Grundsatz: **§ 46 VwVfG i.V.m. der sog. ‚Kausalitätsrechtsprechung‘ des BVerwG:**

ein Verfahrensfehler sei nur dann beachtlich, wenn die konkrete Möglichkeit besteht, dass die angegriffene Sachentscheidung ohne den Verfahrensfehler anders ausgefallen wäre

= sog. ‚**rein dienende Funktion**‘ des Verwaltungsverfahrens

1.9 Gerichtl. Geltendmachung v. UVP-Fehlern – Forts.

3. Beachtlichkeit des Verfahrensfehlers? Bestehen eines Aufhebungsanspruchs?

a. Grundsatz: **§ 46 VwVfG i.V.m. der sog. ‚Kausalitätsrechtsprechung‘ des BVerwG:**

ein Verfahrensfehler sei nur dann beachtlich, wenn die konkrete Möglichkeit besteht, dass die angegriffene Sachentscheidung ohne den Verfahrensfehler anders ausgefallen wäre

b. Ausnahme: UVP-Fehler: **Sondervorschrift § 4 Abs. 1, 3 UmwRG:** Aufhebung der Entscheidung bei bestimmten UVP-Fehlern (vollständiges Fehlen einer UVP, vollständiges Fehlen der Vorprüfung, Vorprüfung entspricht nicht § 3a S. 4 UVPG)

Problem: § 4 Abs. 1 und Abs. 3 UmwRG umfasst nicht sonstige Fehler bei der UVP (z.B. Fehler bei Öffentlichkeitsbeteiligung)

EuGH, Rs. C-72/12 – ‚Altrip‘: Unionsrecht gebietet, dass auch bei anderen UVP-Fehlern ein Aufhebungsanspruch besteht, es sei denn dass nachgewiesen ist, dass sich der Verfahrensfehler nicht auf den Entscheidungsinhalt ausgeübt hat

= partielle **Aufwertung** der rechtlichen Bedeutung des **Verwaltungsverfahrenrechts** durch Unionsrecht



VL **Umwelt- und Planungsrecht**

1.10 Strategische Umweltprüfung (SUP)

UVP im weiteren Sinn

Projekt- oder **Vorhaben-UVP**
(= UVP i.e.S.)

Plan-UVP (= **SUP**)

*UVP-Richtlinie 2011/92/EU, zul. geänd. d. RL
2014/52/EU (erstmalig: RL 85/337/EWG)*

SUP-Richtlinie 2001/42/EG

UVPG

§§ 3a ff. UVPG

§§ 14a ff.

Zentralbegriff „Vorhaben“ (§ 2 II UVPG);
s.o. <-<-<-

Zentralbegriffe „**Pläne und
Programme**“ (§ 2 V UVPG)

schon auf vorgelagerten Planungsstufen
sollen Umweltauswirkungen ermittelt
werden

(Vorsorgeprinzip)

1.10 Strategische Umweltprüfung (SUP) – Forts.

SUP

Zentralbegriffe „**Pläne und Programme**“ (§ 2 V UVPG)

§§ 14a ff. i.V.m. Anlage 3 UVPG

Feststellung der SUP-Pflichtigkeit

z.B. Verkehrswegeplanungen auf Bundesebene (= Vorstufe zur Planfeststellung konkreter Streckenabschnitte, z.B. nach FStrG; diese dann UVP-pflichtig i.e.S.)

str.: Flugroutenfestsetzung; BVerwG: nur UVP bei Planfeststellung des Flughafens

§ 14e UVPG

Subsidiarität des UVPG

§ 9 ROG
§ 16 Abs. 4
UVPG

Vorrang des ROG für spezielle Umweltprüfung bei Aufstellung von **Raumordnungsplänen**; s.u. ->->

§ 2 Abs. 4 BauGB
§ 17 UVPG

spezielle Umweltprüfung bei Aufstellung von **Bauleitplänen**; s.u. ->->->

2 Umweltbelange im Planungsrecht (Einblick)



VS.



2.1 Umweltrelevante Planung

Komplexität von Umweltproblemen

multikausale Ursachen

Interdependenzen mit gegenläufigen Zielen und Interessen wie Bau und Verkehr

Koordinierung der Umweltschutzmaßnahmen untereinander

(Integrationsprinzip)

vorausschauendes Erfassen der Problemlagen erforderlich

(Vorsorgeprinzip)

hierzu: **Planungsrecht**

vorausschauendes **Abwägen und Ausgleichen** von (gegenläufigen) Zielen und Interessen

planerischer **Gestaltungsspielraum** hinsichtlich Zielen und Mitteln;
rechtliche Einhegung v.a. durch **Abwägungsgebot**

VL **Umwelt- und Planungsrecht**

2.2 Planungsrecht in der Bundesrepublik Deutschland

raumbezogene Gesamtplanung		Fachplanung	
überörtlich	örtlich	umweltschutzspezifisch	nicht umweltschutzspezifisch
Integrationsfunktion			
ROG	BauGB		
Planungsebenen:			
EU, § 17 I, II ROG			
Bund, § 17 ROG			
Länder, §§ 8 ff. ROG			
landesweiter Raumordnungsplan			
Regionalpläne			
	Gemeinde, § 1 ff. BauGB		
	Flächennutzungsplan		
	Bebauungsplan		
		keine umfassende Umweltschutzplanung, sondern Verfolgung sektoraler Einzelziele	
		§§ 8 ff. BNatSchG	§§ 17 ff. FStrG
		§ 47 BImSchG	§§ 18 ff. AEG
		§ 47d BImSchG	§ 8 LuftVG
		§§ 82 f. WHG	§§ 14 ff. WaStrG
		§ 30 KrWG	jeweils i.V.m.
			§§ 72 ff. VwVfG
			§§ 51 ff. BBergG
		gewisse Hybridstellung	
		§§ 67 f. WHG; §§ 35 ff. KrWG	

2.3 Überörtliche Gesamtplanung und Umweltschutz

ROG

+ konkretisierend (uU abweichend iSv Art. 72 III Nr. 4 GG): Landesplanungsgesetze; im Stadtstaat Berlin: kein LPIG; Besonderheit: Landesplanungsvertrag mit dem Land Bbg

Planungsebenen:

EU, § 17 I, II ROG

lediglich: „**Einbeziehung** der raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten“ im Raumordnungsplan des Bundes

Bund, § 17 ROG

Aufstellung eines **Raumordnungsplans des Bundes**; allerdings: lediglich Konkretisierung von Grundsätzen der RO (diese sind nicht zwingend, vgl. § 4 ROG)

Länder, §§ 8 ff. ROG

landesweiter
Raumordnungsplan

landesweiter Raumordnungsplan als wichtigstes Instrument der RO (in Bln reicht wegen § 8 I 2 ROG der Flächennutzungsplan; beachte aber LPIVertrag mit Bbg)

Regionalpläne

Inhalt: Konkretisierung der Grundsätze der RO (nicht zwingend, vgl. § 4 ROG) und **Festsetzung der Ziele der RO** (zwingend, vgl. § 4 ROG)

**Gegenstromprinzip
§ 1 Abs. 3 ROG**



2.3 Überörtliche Gesamtplanung und Umweltschutz – Forts.

Grundsätze der Raumordnung

bloße Leitlinien zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raums

§ 4 Abs. 1 ROG: in nachgelagerten Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen lediglich zu *berücksichtigen*

Ziele der Raumordnung

abschließend abgewogen; **verbindlich**

§ 4 Abs. 1 ROG: bei nachgelagerten Planungen u. Planfeststellungen zu *beachten*

Einfluss auf die **Baugenehmigungsfähigkeit** v. Vorhaben nach §§ 29 ff. BauGB

§ 1 Abs. 4 BauGB: Bauleitpläne sind an die Ziele der RO anzupassen → sodann § 30 BauGB

§ 35 Abs. 3 S. 2 BauGB für Vorhaben im Außenbereich

2.3 Überörtliche Gesamtplanung und Umweltschutz – Forts.

Grundsätze der Raumordnung

Ziele der Raumordnung

Relevanz für den **Umweltschutz, z.B.**

§ 2 Abs. 2 Nr. 6 ROG: ausführliche **umwelt-
schutzbezogene Grundsätze der RO**

§ 2 Abs. 1 ROG: **Nachhaltigkeitsklausel**

§ 8 Abs. 5 S. 1 Nr. 3 ROG i.V.m.
landesweiter RO-Plan: **Festlegung von
Standorten** für größere
Infrastrukturvorhaben, wie
Verkehrsflughäfen

§ 8 Abs. 7 S. 1 Nr. 3 ROG: **Festlegung von
Eignungsgebieten** (z.B. für
Windkraftanlagen) → Folge:
bauplanungsrechtliche Zulässigkeit gem. §
35 Abs. 3 S. 2 BauGB

§ 9 ROG: bei Aufstellung der Raumordnungspläne auf Landesebene: **Umweltprüfung**
(= Spezialfall der SUP, vgl. § 16 Abs. 4 UVPG)

Übersicht

2.4 Bauleitplanung und Umweltschutz

hohes Potential der Bauleitplanung für (urbanen) Umweltschutz

„**ökologische Stadterneuerung**“; gerade auch mit Blick auf den Klimaschutz

zudem auch traditionell Umweltschutz durch Bauleitplanung: insbesondere **Immissionsschutz**; verträgliches Nebeneinander widerstreitender Bodennutzungen

zentrale Instrumente der Bauleitplanung: Aufstellung von Bauleitplänen:

§§ 5 ff.
BauGB

§§ 8 ff.
BauGB

Entwicklungsgebot
§ 8 Abs. 2 BauGB

Flächennutzungsplan für gesamtes Gemeindegebiet;
vorbereitender Charakter; lediglich in Grundzügen Art der
baulichen Nutzung

Bebauungspläne, parzellenscharfe Festlegungen zu Art und
Maß der baulichen Nutzung

§§ 9
*BauGB +
BauNVO*

Festsetzungen des Bebauungsplans:
teilweise umweltschutzrelevant ->->->

§§ 29, 30
BauGB

diese Festsetzungen sind maßgeblich für
bauplanungsrechtliche Zulässigkeit eines
Vorhabens (Voraus. für **Baugenehmigung**)

2.4 Bauleitplanung und Umweltschutz – Forts.

Umweltschutz im Bauleitplanungsrecht

I. im **formellen Bauleitplanungsrecht** (Verfahren der Aufstellung von Bauleitplänen)

§§ 2-4
BauGB
+
AGBau
GB Bln

detaillierte Vorschriften zu Öffentlichkeitsbeteiligung (Auslegung, Anhörung, Erörterung), Behördenbeteiligung, Zuständigkeiten, Genehmigungen etc.

§§ 2
Abs. 4,
2a
BauGB

Umweltprüfung (= Spezialfall der SUP, vgl. § 17 UVPG) als besondere verfahrensrechtliche Absicherung der Berücksichtigung von Umweltbelangen

zur Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen Umweltauswirkungen

Umweltbericht zu erstellen (vgl. Anlage 1 zum BauGB)

Ergebnis der Umweltprüfung ist in der Abwägung zu berücksichtigen (§ 2 Abs. 4 S. 4 BauGB)

§ 214 BauGB

maßgeblich für Fehlerfolgen; „Planerhaltung“

2.4 Bauleitplanung und Umweltschutz – Forts.

Umweltschutz im Bauleitplanungsrecht

II. im **materiellen Bauleitplanungsrecht** (Inhalt der Bauleitpläne)

§ 1
Abs. 7
BauGB

Abwägungsgebot: Abwägung der Umweltschutzbelange mit konkurrierenden Belangen (Verkehr, Wohnen, Gewerbe, ...)

Gestaltungsspielraum: rechtlich nur durch **Abwägungsfehlerlehre** begrenzt (BVerwGE 45, 309 – Flachglas): Abwägungsausfall – Abwägungsdefizit – Abwägungsfehleinschätzung – Abwägungsdisproportionalität

§ 1a
Abs. 2
BauGB

Gebot der sparsamen Flächenverwendung; allerdings unter Abwägungsvorbehalt (§ 1a Abs. 2 S. 3 i.V.m. § 1 Abs. 7 BauGB)

§ 1a
Abs. 3
BauGB

Integrierung der **naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung** (vgl. § 15 ff. BNatSchG); allerdings unter Abwägungsvorbehalt (§ 1a Abs. 3 S. 1 i.V.m. § 1 Abs. 7 BauGB)

§ 1a
Abs. 4
BauGB

Verweis auf naturschutzrechtliche Regelungen zum **Schutz der „Natura 2000“-Gebiete**; strikte Prüfung nach den §§ 36, 34 BNatSchG

2.4 Bauleitplanung und Umweltschutz – Forts.

Umweltschutz im Bauleitplanungsrecht

II. im **materiellen Bauleitplanungsrecht** (Inhalt der Bauleitpläne)

§ 1a
Abs. 5
BauGB

Klimaschutzgeneralklausel: Maßnahmen zur Klimawandelvermeidung sowie Klimawandelanpassung; allerdings unter Abwägungsvorbehalt (§ 1a Abs. 5 S. 2 i.V.m. § 1 Abs. 7 BauGB)

i.V.m.
§ 9
BauGB

Festsetzungen zur **Klimawandelvermeidung**, z.B. Verkehrswegoptimierung, Ausweisung von Flächen für den öffentlichen Personennahverkehr sowie für erneuerbare Energien

Festsetzungen zur **Klimawandelanpassung** zum positiven Einwirken auf städtisches Mikroklima, z.B. bepflanzte Belüftungs- und Beschattungsschneisen, Dachbegrünung